

Musik in den 40er:

- Die 40er Jahre waren bis Mitte des Jahrzehnts vom Krieg und Zerstörung gekennzeichnet
- Musik war in diesen Zeiten für viele Menschen ein kleines Stück Hoffnung und Trost
- In den ersten Jahren der Nachkriegszeit blieb den Menschen nicht viel Zeit für Musik
- Jetzt stand Musik wieder für Zuversicht, Hoffnung und für Freiheit
- In Deutschland setzte sich auch die Musik aus Übersee durch
- Zur Pop-Musik in den 40er gehörte der Jazz und der Swing
- Die bekanntesten Sänger waren z.B. Bing Crosby und Frank Sinatra
- Auf der Leinwand begann die große Zeit der Musikfilme, inspiriert von Darbietungen am Broadway

Musik in den 50er:

- In den 50er lässt sich der allgemeine Wandel in eine neue Zeit erkennen
- Fremde und zuvor noch nie gehörte Töne wurden in der Nachkriegszeit angeschlagen
- Rock 'n' Roll, Rockabilly, Folk Rock, Soul, Doo-Wop und R&B prägten die Zeit
- Die bekanntesten Sänger waren z.B. Elvis Presley, Chuck Berry, Johnny Cash
- Gerade in Deutschland, wo die Jugend mit der schweren Last der Nachkriegszeit und deren Aufarbeitung zu tragen hatte, wurde dieser neue Musikstil begeistert angenommen
- Der deutsche Schlager war beim älteren Publikum beliebt

Wirtschaftswunder:

- Bezeichnung für den rasanten wirtschaftlichen Aufstieg der Wirtschaft in Westdeutschland nach dem Zweiten Weltkrieg
- Das Wirtschaftswunder war gekennzeichnet durch hohe Wachstumsraten des Sozialprodukts und des materiellen Wohlstand
- Abbau der Arbeitslosigkeit
- Der schnelle Aufstieg wurde durch verschiedene Rahmenbedingungen wie die Währungsreform, den Marshallplan, die Einführung der sozialen Marktwirtschaft, die Leistungsbereitschaft und den Aufbauwillen der Bevölkerung ermöglicht

Ausgangssituation:

- Straßen- und Schienennetz war punktuell stark zerstört
- Zahlreiche Unterbrechungen durch zerstörte Brücken und Knotenpunkte konnten schnell behoben werden
- Wiederaufbau der Schifffahrtswege 1948
- Aufräumarbeiten in den Städten machten schnelle Fortschritte
- Die Reichsmark war nach dem Krieg entwertet
- Eine Währungsreform der Reichsmark war unvermeidlich
- Am 21. Juni 1948 wurde sie durch die neue Deutsche Mark abgelöst

Verlauf:

- Die Währungsreform 1948 beendet Tauschhandel und die Schwarzmarktwirtschaft
- Regale füllen sich mit Waren für die Grundbedürfnisse
- Die Finanzlage vieler Betriebe verbessert sich
- Der Marshallplan stellt Finanzmittel zur Verfügung
- Anstieg des Exportes
- Kapital der Unternehmen mehrte sich
- Investitionen wuchsen
- Der Arbeitskräftebedarf der aufstrebenden Wirtschaft war enorm
- Es wurden erstmals Gastarbeiter aus dem Ausland angeworben
- Investitionen in der Bundesrepublik stiegen um 120 Prozent
- Das bruttonsozialprodukt nahm um 80 Prozent zu
- Ab Anfang der 1960er Jahre ging der Investitionsboom langsam zurück
- Die Kapazitäten konnten die Nachfrage befriedigen
- Der technische Rückstand war aufgeholt
- Erst 1973 endete der Nachkriegsboom

Walt Disney in den Kriegs- und Nachkriegzeiten:

- Missliche finanzielle Lage für Walt Disneys Studio in den 40er
- Wochenlanger Streik im Frühjahr 1941 in den Studios
- Dumbo und Bambi wurden 1942 nicht annähernd so erfolgreich wie Schneewittchen
- 1942 erhielt Disney für Fantasia einen Oscar
- Während der Kriegsjahre wurden Mitarbeiter der US-Flugabwehr in den Disney-Studios einquartiert
- Das Studio wurde in staatliche Interessen eingespannt
- Lern- und Informationsfilme und Cartoons zu Propagandazwecken wurden von Disney produziert
- Die Filme spielten ihre Kosten ein aber nach Kriegsende war Disneys Studio mit 4 Millionen Dollar verschuldet
- Nach dem Zweiten Weltkrieg produzierte Disney neben weiteren Trickfilmen und Abenteuerfilmen wie Die Schatzinsel (1950) auch Dokumentarfilme
- Weltweit kamen in den nächsten Jahren weitere Dokumentarfilme über Tier/ Pflanzen/ Länder und deren Bewohner ins Kino
- Durch den Erfolg dieser Filme konnten auch wieder aufwändigere Vorhaben in Angriff genommen werden
- Es folgten Cinderella (1950) und Peter Pan (1953)
- Die Disney-Studios waren wieder auf Erfolgskurs
- Die bessere finanzielle Situation ermöglichte Disney die Gründung eines eigenen Filmverleihs
- Größere Freiheiten beim Vertrieb und der Vermarktung seiner Filme

Die Dunklen Seiten:

- Ein Zeichner von Walt Disney sitzt im Gefängnis und schreibt ein Roman über ihn
- Er schildert dabei die dunklen Seiten des Geschäftsmannes
- Er sei ein Rassist und ein Antisemit gewesen
- Bis heute gehen die Meinungen darüber auseinander
- Zu Disneys behauptetem totalitären Charakter passen auch die Gerüchte um angebliche Sympathien für die Nazis
- Angeblich soll Walt Disney an US-Nazi-Treffen teilgenommen haben.
- In dem Trickfilm die drei kleinen Schweinchen soll der böse Wolf in einer ersten Fassung als hinterhältiger jüdischer Hausierer charakterisiert worden sein

- Ab den 1940er-Jahren lassen sich in Disneys Zeichentrickfilmen auch Stereotypen finden, die auf Afro-Amerikaner zielen
- Disney soll die sieben Zwerge aus Schneewittchen bei Meetings jeweils als Niggerhaufen bezeichnet haben soll
- 1944 gründete er den antijüdischen Branchenverband MPAPAI mit
- Frauen soll er als billige Handlangerinnen akzeptieren
- Gestalterisch hatten sie in seinen Augen in seinem Studio nichts verloren

Ehrretung aus den Archiven:

- Disneys Verteidiger führen erinnern dass seine Studios während des Krieges zahlreiche klassische Anti-Nazi-Zeichentrickfilme herstellte
- Seine angeblichen Nazi-Sympathien werden als aus dem historischen Kontext gerissen dargestellt
- Von Antisemitismus wiederum sei bei Disney, zumindest im Umgang mit seinen jüdischen Studiomitarbeitern, nichts zu spüren gewesen.
- Soll es Abneigung gegeben haben, habe sich Disney mit dieser Einstellung im Bereich eines auch in den USA weit verbreiteten alltäglichen Antisemitismus bewegt

Filme in den 40er:

- Kinos gibt es in fast jeder größeren Stadt
- Der Fernsehapparat wird in den 40ern getestet
- In ländlichen Gebieten reisen Filmvorführer durch Gemeindesäle und zeigen neue Kinofilme
- Die Filme halfen der Bevölkerung ein wenig über ihre harsche Realität hinweg
- Die Welt beginnt ein wenig mehr zusammenzurücken
- Das Kino soll ein wenig von den Spuren der Kriegsjahre ablenken
- Zu den besten deutschen Filmen gehören die Feuerzangenbowle und der Große Freiheit 7

- Die Filmbranche katapultiert sich in den 50er Jahren nach oben
- 1952 beginnen in Deutschland die ersten Fernsehsender
- Fernsehgeräte werden für normale Haushalte erschwinglich
- Trotzdem bleiben Kinos und Filmvorführer im Trend
- Die ersten Serien wie Bonanza und Rauchende Colts erscheinen

- Das Hollywood-Kino tendiert zu rein fiktiven Filmen
- Ins deutsche Kino transportiert man das neue Heimatgefühl
- Filme wie Sissi begeistern das ganze Land
- Aus Hollywood schwappen neue Idole nach Europa wie James Dean
- Das Jugendbild der „Halbstarken“ wird von solchen Filmen befeuert
- Ältere Kinobesucher freuen sich an Krimis oder Heimatfilmen